

«Bildungsnetz machts richtig»

KANTON Das Bildungsnetz Zug schaute auf das vergangene Jahr zurück – und liess sich von Prominenten feiern.

Die 11. ordentliche Generalversammlung des Bildungsnetzes Zug (BNZ) stand ganz unter dem Zeichen des 10-Jahr-Jubiläums des Zuger Lehrbetriebsverbands. Knapp 60 Vereinsmitglieder und Gäste folgten der Einladung in den Saal des Restaurants Brandenburg. Das Jubiläum wurde neben der kulinarischen Umrahmung auch von Politprominenz gewürdigt.

Viel Engagement

Vereinspräsident Roger Augsburger eröffnete nach einem Apéro die Generalversammlung. Mit einem Orchester – dirigiert durch Geschäftsleiter Rémy Müller – verglich er die tägliche Arbeit im Bildungsnetz Zug. Das Coaching und die Begleitung von Jugendlichen, welche sich in einer praktisch orientierten Berufslehre befinden, erfordere von allen viel Engagement und ein «gutes Musikgehör». Auch Geschäftsleiter Rémy Müller konnte in seinem Jahresbericht auf ein positives Jahr zurückblicken. Besonders erfreut ist er über die Tatsache, dass alle Lehrlinge der letzten Klasse erfolgreich das Qualifikationsverfahren bestanden haben. Mittlerweile haben schon wieder 26 Jugendliche mit einer Lehre übers Bildungsnetz begonnen und stehen mitten im Berufsalltag.

Persönliche Highlights

Das Bildungsnetz Zug hat sich über die letzten zehn Jahre entwickelt und sein Angebot erweitert. Im Zentrum steht jedoch nach wie vor die Arbeit mit Jugendlichen auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Berufsabschluss. Barbara Gisler, Nicolas Wyrsh (Coaches BNZ)



Rémy Müller (l.), Geschäftsleiter Bildungsnetz Zug, bedankt sich bei Nationalrat Otto Ineichen und Regierungsrat Matthias Michel (r.).

PD

und Carmen Prandina (Case Managerin Berufsbildung) belegen mit eindrücklichen Fallbeispielen, dass ihre – nicht nur leichte – Arbeit mit den jungen Erwachsenen immer wieder von Highlights begleitet wird. Übereinstimmend an ihren Aussagen ist, dass jeder Jugendliche in seiner Art verschieden ist, und die Arbeit mit ihm auf individuelle Weise gestaltet werden muss.

Lob von Otto Ineichen

Mit Otto Ineichen, Initiant und Präsident der Stiftung Speranza, stand ein Referent und Gratulant auf dem Programm der Generalversammlung, dem die Förderung und Unterstützung von

Jugendlichen in der Berufsbildung selber ein grosses Anliegen ist. «Das Bildungsnetz Zug macht alles richtig», sagt Ineichen anerkennend. Er lobt den Kanton Zug für die Bereitschaft, sich diesem Thema anzunehmen und entsprechende Ressourcen bereitzustellen. Gleichzeitig warnt er davor, es den Jugendlichen zu leicht zu machen. «Man muss Jugendliche auch mal schütteln und etwas härter anpacken, da sie sich nicht mehr gewohnt sind, Drecksarbeit zu machen», so Ineichen. Auch Regierungsrat Matthias Michel gratuliert dem Bildungsnetz Zug zu seinem 10-jährigen Bestehen. Mit Kerzen, die stellvertretend für die Errun-

genschaften des BNZ stehen, beleuchtet er den bisherigen Werdegang des Vereins. Um auch die Sicht der Lernenden kennen zu lernen, wurden zum Abschluss drei Jugendliche zu einem Podiumsgespräch eingeladen. Amela Alic (Dentalassistentin), Stefan Kohler (Fachmann Betriebsunterhalt) und Bent Nielsen (Maler EFZ) haben alle ihre Berufslehre über das BNZ gemacht. Eindrücklich schilderten sie ihre positiven und negativen Erlebnisse, Rückschläge und Erfolgserlebnisse während ihrer Lehre.

FÜR DAS BILDUNGSNETZ ZUG:
RÉMY MÜLLER, GESCHÄFTSLEITER